

WAS IST MEDIATION?



Überall dort, wo Menschen miteinander zu tun haben, entstehen Konflikte.

Die mediative Grundhaltung geht davon aus, dass es Lösungen gibt, bei denen alle gewinnen können.

Mediation strebt Lösungen für die Zukunft an. Immer wiederkehrende wechselseitige Schuldzuweisungen werden überflüssig. Eine Konfliktkultur – basierend auf Vertrauen, Selbstverantwortung und Kooperation – entwickelt sich.

Mediation arbeitet mit Techniken, die von jeder Person erlernt und selbständig im privaten wie im beruflichen Umfeld erfolgreich eingesetzt werden können.

Mediative Techniken geben Orientierung und ermöglichen gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Das bedeutet Klarheit über Rollen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen – für ein respektvolles Miteinander.

Mediation durch qualifizierte MediatorInnen unterstützt dann, wenn die Bemühungen der Betroffenen selbst scheitern.

Außenstehende Dritte helfen beim Perspektivenwechsel und führen die Konfliktbeteiligten wieder zu konstruktiven Gesprächen.

KONTAKT

Österreichischer Bundesverband für Mediation

Lerchenfelder Straße 36/3, 1080 Wien

T: +43 1 403 27 61 ✉ F: +43 1 403 27 61-12

office@oebm.at ✉ www.öbm.at

Informationen über aktive MediatorInnen in ganz Österreich finden Sie auf unserer Website unter www.öbm.at

MEDIATIONSHOTLINE (kostenfrei):

0800 88 00 88

Dieser Folder wurde Ihnen überreicht von

Oliver Jeschonek, MSc
Coaching, Mediation & Teamentwicklung
Mobile: + 43 676 6601147
www.c-m-t.at



MEDIATION IN SCHULE UND BILDUNG



MEDIATION IN SCHULE UND BILDUNG

WAS IST MEDIATION IM BEREICH SCHULE UND BILDUNG?

Konflikte und Streit treten in allen unseren Lebensbereichen auf – so auch in Bildungseinrichtungen wie der Schule. Mediation im Bereich Schule und Bildung kommt dann zum Einsatz, wenn es in einer Bildungseinrichtung – vom Kindergarten bis zur Universität – zu Konflikten zwischen SchülerInnen, SchulleiterInnen, LehrerInnen und Eltern kommt.

Gründe dafür gibt es viele: ein falsches Wort, Meinungsverschiedenheiten, Missverständnisse. Dabei leidet nicht nur die/der Einzelne, sondern das gesamte Schul- und Klassenklima. Der Schul- und Lernalltag ist stark beeinträchtigt. Um Konflikteskalationen rechtzeitig zu stoppen bzw. SchülerInnen die Möglichkeit zu geben, unter ihresgleichen zu vermitteln, hat sich die Etablierung von Peer-Mediation bewährt.

WAS SIND PEER-MEDIATORINNEN?

Speziell ausgebildete SchülerInnen, d. h. neutrale Dritte, die zwischen SchulkollegInnen im Konfliktfall vermitteln und die Konfliktparteien in deren Lösungsfindung unterstützen. Durch bewusstes Konflikt- und Reflexionsverhalten sind sie Vorbilder für Gleichaltrige im Sinne eines respektvollen Umgangs miteinander.

Durch die Entwicklung einer hohen Kommunikations- und Konfliktkultur ist Peer-Mediation ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention in Bildungseinrichtungen.

TYPISCHE EINSATZBEREICHE

- › Begleitung eskalierter Konflikte
- › Unterstützung zur Erstellung von Klassenregeln: Regeln fördern das Miteinander und ermöglichen gemeinsames Lernen. MediatorInnen und Peer-MediatorInnen unterstützen den Prozess der Regelerstellung vor allem bei Konflikten im Klassenverband.
- › Unterstützung zur Erstellung von Verhaltensvereinbarungen: MediatorInnen entwickeln gemeinsam mit allen SchulpartnerInnen (Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen, DirektorIn) Regeln für das Zusammenleben in der Schule. Erwartungshaltungen und Bedürfnisse werden klar ausgesprochen und können so berücksichtigt werden.
- › Gewalt- und Mobbingprävention: Information, Aufklärung und Vorbildwirkung stoppen Gewalt bevor sie entsteht!

SPEZIELLE VORTEILE

Mediation im Bereich Bildung und Schule ermöglicht:

- › nachhaltige Lösungen in Konfliktsituationen
- › Konflikte als Chance für Neues zu sehen
- › Etablierung von Regeln für das Zusammenleben
- › Aufbau einer wertschätzenden Schulkultur
- › Verbesserung des Schulklimas

MediatorInnen bieten weiters:

- › Unterstützung bei der Implementierung eines Konfliktmanagementsystems (u. a. Peer-Mediation)
- › Vorträge, Workshops und Seminare zum Thema Gesprächs- und Konfliktkultur



MEINUNGEN ZUR MEDIATION IN SCHULE UND BILDUNG

HR Mag. Dieter Wlcek, Direktor, ibc-: hetzendorf

„Durch Mediation konnte das Gesprächsklima an unserer Schule für alle nachhaltig verbessert werden. Durch die Entwicklung von Verhaltensvereinbarungen und Regeln für das Verhalten im Mobbingfall ist allen SchulpartnerInnen klar, wie sie sich richtig verhalten sollen.“

Marcel Wegrzyn, Schüler, ibc-: hetzendorf

„Ich habe durch meine Ausbildung zum Peer-Mediator gelernt, wie ich persönlich mit Konflikten umzugehen habe und wie ich diese richtig bewältigen kann. Dies wird mir sicher später auch im Berufs- und Privatleben nützen.“

Paul Hollnagel, Bundeselternverband AHS/BHS

„SchülerInnen, die als Peer-MediatorInnen ausgebildet werden, lernen, kompetent mit Konfliktsituationen umzugehen und Gespräche lösungsorientiert zu führen.“

Sebastian Kurz, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres

„[...] Mediation in ihrer Idealform ist an finnischen Schulstandorten die Regel und nicht die Ausnahme. Die Lehrenden können sich dort auf ihre ‚Kernkompetenz‘, das Unterrichten, konzentrieren. Mediation, auch durch externe MediatorInnen, ist da eine sinnvolle und wichtige Sache. Wir brauchen definitiv mehr davon. Unser Schulsystem würde dadurch in seiner Gesamtheit profitieren!“ mediation aktuell 03/2013